

Internationale Kunstagentur bewirbt sich ums Schloss

„Pashmin Art Consortia“ betreibt Galerien in Hamburg, Shanghai und Peking – Bürgermeister will Thema grundlegend beraten – Es gibt weitere Interessenten



Das Stadionsche Schloss: Kommt nach dem Auszug der naiven nun internationale Kunst? Foto: Alfred Drossel

Die „Pashmin Art Gallery“ ist in Hamburg ansässig und besteht seit 30 Jahren. Sie vertritt zeitgenössische Künstler aus der ganzen Welt und setzt sich laut eigenen Angaben für einen Austausch zwischen Kunst und Kultur ein. Der Direktor der Galerie und Kunstagentur, Nour Nouri, stammt aus einer Sammlerfamilie.

Wie die Sprecherin der Kunstagentur, Nicole Rietbrock, mitteilt, veranstalte das „Pashmin Art Consortia“ seit vielen Jahren museale Ausstellungen in Deutschland, Europa und Asien mit vielen deutschen, europäischen, amerikanischen und asiatischen Künstlern. Dazu suche das Unternehmen unter anderem Schlösser und Museen in Deutschland. So sei man auch auf das Schloss in Bönnigheim gestoßen.

„Wir sehen zuerst fünf Jahre in die Zukunft. Wenn die Stadt und auch Pashmin Art diese fünf Jahre als kulturelle Bereicherung sehen, wird für weitere Jahre geplant“, sagt Nicole Rietbrock.

Schon 2020 könnte in Bönnigheim eine „großartige Ausstellung“ mit Künstlern aus Europa und weltweit stattfinden. Man wolle mindestens fünf wechselnde Kunstaustellungen im Jahr in Bönnigheim organisieren. Zusätzlich seien musikalische und andere kulturelle Veranstaltungen geplant. Diese sollen im engen Kontakt mit den Bönnigheimern und der Stadt abgestimmt werden, verspricht Rietbrock. Ebenso sollen Workshops mit den Schulen und Kindergärten stattfinden.

„Da wir ein großes Team mit viel Kraft sind und viele kulturelle Gremien verbinden können, ist dieses eine große Chance für die Stadt, wirtschaftlich zu wachsen“, heißt es in der Bewerbung. Im Schloss sollen fünf Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die Kunstgalerie in Hamburg vertritt internationale zeitgenössische Künstler und vermittelt Verkaufsausstellungen für „Nachwuchskünstler“, sprich überregional unbekannte Künstler. 1000 bis 2000 Künstleranfragen erreichen laut Nicole Rietbrock jährlich die Hamburger Adresse. „Gerade der Markt in China ist unglaublich wichtig“, weiß sie. Bönnigheim könne da eine bedeutende Station werden.

Bürgermeister Albrecht Dautel bestätigt die Gespräche mit dem Direktor der Kunstgalerie Nour Nouri. „Pashmin Art Consortia“ habe auch bauliche und organisatorische Wünsche, die ein finanzielles Engagement der Stadt erfordern würden. Er habe dem Direktor allerdings mitgeteilt, dass es keine schnelle Entscheidung geben werde. Dautel will erst eine grundlegende Diskussion in der Stadt und im Gemeinderat über die weitere Nutzung des Schlosses führen.

Schon seit Monaten ist Albrecht Dautel auf der Suche nach einem Nachmieter für das Museum Zander. Der Bürgermeister hatte auch die Bönnigheimer aufgerufen, Ideen zur weiteren Nutzung des Schlosses einzubringen. Er bestätigte, dass es verschiedene Interessenten gebe, die gerne ihre Bilder im Schloss zeigen würden. „Was wir aber brauchen ist ein schlüssiges Betriebskonzept, wie es seither vom Museum Zander geleistet wurde“, betont Dautel gegenüber unserer Zeitung.

Autor: Alfred drossel

FOLGEN & TEILEN

